

## Erfahrungsbericht – ERASMUS 15/16 in Zaragoza, Spanien

Als Student der Universität Oldenburg in der Fachrichtung Engineering Physics habe ich im fünften Semester von September 2015 bis Februar 2016 an der Universität Zaragoza studiert.

### ➤ **Die Vorbereitung**

Nachdem ich mich dafür entscheiden hatte ein Auslandssemester in Spanien zu machen, habe ich mich beim „Departmental Coordinator“ für Zaragoza beworben. Dies war auch sehr kurzfristig noch möglich, allerdings muss die Frist für ERASMUS vom ISO eingehalten werden. Für zwei Plätze waren wir zwei Bewerber, was die Sache etwas einfacher gemacht hat. Auch ohne ein Niveau von B1 nachzuweisen, war es möglich den Platz zu bekommen. In Spanien angenommen zu werden war dann eigentlich nur noch Formsache.

Grundlegende Spanischkenntnisse sind von Vorteil. Ich habe an der Uni Oldenburg zwei Jahre Spanischkurse belegt, die kostenfrei angeboten werden. Das Meiste habe ich aber in Spanien gelernt. Man kann sich dort auch vorab für kostenpflichtige Sprachkurse anmelden, die vor dem Semester oder in den ersten Wochen am Abend stattfinden.

Zur Unterstützung habe ich mich beim Buddy Pair Programm von ESN Zaragoza beworben und habe eine sehr nette Tutorin bekommen. Diese hat mich in den ersten Tagen sehr unterstützt und mich sogar vom Bus abgeholt.

### ➤ **Die Anreise**

Mit Ryanair bin ich günstig von Bremen nach Madrid geflogen. Dort habe ich dann ein paar Tage verbracht und bin günstig mit dem Bus nach Zaragoza gefahren. Auf der Internetseite vom Unternehmen ALSA kann man Fahrten ab 5€ finden. Man kann auch direkt vom Flughafen in Madrid mit dem Bus fahren, was manchmal etwas teurer ist. Insgesamt dauert die Fahrt 4 Stunden mit dem Bus. Es ist möglich mit dem Zug zu fahren, der eineinhalb Stunden braucht. Dieser ist aber etwas teurer. Vor Ort habe ich dann im „Albergue Zaragoza Hostel“ für zwei Nächte eingeecheckt und mich dann nach Wohnungen umgesehen.

### ➤ **Die Unterkunft**

Bei der Wohnungssuche war es sehr hilfreich für mich einen Buddy zu haben. Gerade zu Anfang war mein Spanisch sehr schlecht, was normalerweise die Suche erschwert. Die meisten Vermieter sprechen kein Englisch und die Verträge sind auch auf Spanisch. Wenn man darauf achtet, dass man nicht mit Deutschen zusammenwohnt, ist es einfacher Spanisch zu lernen. Innerhalb von zwei Tagen war ich dann in meiner Wohnung. Die meisten Austauschstudenten haben zwischen 220 -260€ inklusive Nebenkosten gezahlt und sehr gute Wohnungen bekommen. Bei mir und vielen anderen lief die Mietzahlung bar, was in Spanien anscheinend normal ist. Aufpassen sollte man mit späten, Feiern. Wenn man seine Nachbarn nicht informiert kommt schnell die Polizei und man wird direkt zur Kasse gebeten.

## ➤ **Das Studium an der Gasthochschule**

Da ich in Oldenburg nicht nur Physik, sondern Engineering Physics studiere, waren nicht alle Kurse an der „Facultad de Ciencias“ wählbar. Ich habe darum auch Kurse an der „Escuela de Ingeniería y Arquitectura“, die zur Universität Zaragoza gehört, gewählt. Nach ein paar kleinen Schwierigkeiten war das dann auch kein Problem. Man muss bedenken, dass diese etwas außerhalb im Norden der Stadt liegt. Mit der Straßenbahn fährt man eine halbe Stunde von einem Campus zum anderen. Mir persönlich erschienen die Kurse dort aber etwas schwieriger und arbeitsintensiver als am Hauptcampus. Über die Kurswahl spricht man am besten mit dem „Departmental Coordinator“ in Zaragoza. Man findet alle Kurse im Internet auf der Seite von der Universität, leider sind im wissenschaftlichen Bereich aber alle auf Spanisch. Ich habe dort 18 Kreditpunkte angestrebt und auch bestanden, obwohl mein Spanisch wirklich nicht perfekt ist. Ich gehe davon aus, dass ich auch alle Punkte wie in meinem „Learning Agreement“ festgelegt, angerechnet bekomme.

Die Dozenten sprechen nicht alle Englisch. Man sollte es vorher abklären, ob man Abgaben oder Präsentationen auch in Englisch schreiben darf. Bei mir war das aber nie ein Problem.

## ➤ **Der Alltag**

Am Anfang habe ich für 20€ eine ESN Mitgliedschaft gekauft, was ich auch wieder tun würde. Man bekommt Gutscheine und Vergünstigungen in Zaragoza und ganz Spanien wie z.B. Bus, AirBnB oder NewYorker. Dazu gibt es freien Eintritt in ein paar Clubs in denen meistens die Leute von ESN Zaragoza arbeiten. Wirkte manchmal etwas wie Vetternwirtschaft. Für die Einführungswoche habe ich dann nochmal 30€ für alle Events gezahlt. Das würde ich nicht wieder tun. Man lernt viele Leute kennen, aber nicht alle Events waren ansprechend. Sobald man ein paar Leute kennengelernt hat möchte man sowieso freier entscheiden was man machen will. Im Semester werden einige Städtetrips von ESN oder einer anderen Organisation namens AEGEE angeboten. Man sieht viel in kurzer Zeit und lernt neue Leute kennen. Man sollte sich generell auf viele Partys einstellen, die oft auch bis in die Morgenstunden gehen, weil man in Spanien generell recht spät rausgeht. Es ist quasi an jedem Tag mehr oder weniger etwas los. Es gibt ein Sprachtandem in einer Bar und ein ESN Kino mit Filmen auf Spanisch. Mein Tagesrhythmus war generell um 2 Stunden nach hinten verschoben. Spanier essen spät abends und kochen dann auch noch. Nach kurzer Zeit habe ich mir das dann auch angewöhnt. Anfang Oktober findet für eine Woche die Fiesta del Pilar in Zaragoza statt. Jeden Tag sind Feste und tausende Besucher in der ganzen Stadt. Der Höhepunkt ist am spanischen Nationalfeiertag an dem auf dem Plaza Pilar tausende Blumen niedergelegt werden.

### ➤ **Mein Fazit**

Ich würde mich immer wieder für dieses Auslandssemester entscheiden. Ich habe viele Leute kennengelernt und mein Spanisch sehr verbessert. Um etwas zu reisen habe ich weniger Kreditpunkte gemacht als gewöhnlich. Dies war auch die richtige Entscheidung. Meine Noten waren nicht besonders gut, aber das sollte nach meiner Meinung nicht im Zentrum des Aufenthalts stehen. Viele Austauschstudenten aus Deutschland machen deshalb ein Semester länger in Deutschland.

Als Stadt war Zaragoza eine gute Wahl. Sie ist nicht touristisch überlaufen und wirkt nicht wie eine Großstadt wie Barcelona oder Madrid. Das gesprochene Spanisch ist eines der klarsten Spaniens, was den Einstieg und das Lernen vereinfacht. Generell liegt Zaragoza in einer Art Wüste. Jeder Grünstreifen ist bewässert und man kann die Stadt kaum mit einer Küstenstadt wie Valencia oder Málaga vergleichen. Im Winter wird es dazu auch kalt und windig, dabei blieb es aber meistens trocken.

### ➤ **Impressionen**

Das erste Bild zeigt die „Basilica del Pilar“ und das zweite den „Plaza Pilar“ bei der „Fiesta del Pilar“.

